

# Streik-Info

Mittwoch, 24. Mai 2006, 69. Streiktag  
www.uni-duesseldorf.de/verdiUKD

## Daran führt kein Aussitzen vorbei:



Herr Linssen, wir erwarten von Ihnen, dass Sie sofort den Tarifvertrag unterschreiben!  
Wir werden den Streik jedenfalls nicht beenden, so lange es keinen Tarifvertrag gibt. So lange wird es auch keine Urabstimmung geben. Worüber sollen wir abstimmen?  
Wenn Sie, wie am Montag in Münster angekündigt, "zwei bis drei Wöchelchen" Zeit zum Überlegen brauchen, Was überlegen Sie?

Heute: **16.00 Uhr**

### **Sitzung des Aufsichtsrates**

Wir empfangen die Teilnehmer in gebührender Form. Wir werden sie fragen, was sie jetzt tun, damit das Tarifergebnis der TdL zwingend per Tarifvertrag übernommen wird.

Wir werden fragen, was mit den Auszubildenden geschieht, deren Ausbildung im September endet. Sie sollen nicht übernommen werden.

Mit Spannung erwarten wir, welche Personalentscheidungen der Aufsichtsrat treffen wird. Wer wird in dem neuen Vorstand sein?

### **Tarifvertrag kontra Rechtsverordnung**

Minister Linssen ist bislang nur bereit, die Ergebnisse der Tarifverhandlung per Rechtsverordnung auf die Kliniken zu übertragen. Das heißt: Die Inhalte des Tarifvertrages könnten jederzeit einseitig durch das Land zu unseren Ungunsten verändert werden. Der Beschluss zur Übernahme und gegebenenfalls zu Änderungen werden durch den Wissenschaftsausschuss des Landtages auf Vorlage des Ministers beschlossen.

Der Tarifvertrag hingegen ist ein für beide Seiten gesetzlich bindendes Vertragswerk. Er kann nicht einseitig verändert werden und unterliegt Kündigungszeiten. Auch wenn eine Seite den Tarifvertrag kündigt, bleiben dessen Regelungen bis zum Abschluss eines neuen Tarifvertrages bestehen. Wir drängen auf den Tarifvertrag, weil er uns Sicherheit für die Zukunft gibt. Das Ergebnis aus Potsdam eröffnet uns eine Perspektive, die wir durch einen Tarifvertrag sichern müssen.

## “Besuch” im Wissenschaftsministerium

Die Streikenden der Uni-Kliniken halten zusammen. Das hat sich gestern erneut klar bewiesen. Wer auch immer darauf hofft, dass eine Klinik ausbricht und sich auf eine Rechtsverordnung einlässt, der hofft vergebens. Das machten mehrere hundert Streikende aus allen Uni-Kliniken vor dem Finanzministerium und im Wissenschaftsministerium deutlich.



Der Besuch des Wissenschaftsministeriums war spontan. Weniger spontan war die Frage, wie es denn mit den Kliniken und der Tarifbindung weitergehen sollte. Die Streikenden gingen in das Ministerium und wollten mit Verantwortlichen sprechen. Das



gelang. Die für die Uni-Kliniken zuständige Gruppenleiterin empfing eine Delegation. Außerdem kam der Staatssekretär Stückrath zu dem Gespräch, nachdem er eine Dienstreise abgebrochen hatte. Für das Wissenschaftsministerium ist die Rechtsverordnung als Sicherheit ausreichend, da die Verordnung nur durch den Wissenschaftsausschuss des Landtages geändert werden könne. Dieser angeblichen Sicherheit hat unsere Delegation natürlich heftig widersprochen.

Der Staatssekretär sicherte zu, das Thema einer tariflichen Absicherung für die Uni-Kliniken auf der



Sitzung des Kabinetts zur Sprache zu bringen. Damit verließ der dem Thema - “Dank unserer Hilfe” - Nachdruck, denn es stand sowieso gestern auf der Tagesordnung der Ministerrunde.

Trotz des spontanen Besuches verlief die Aktion friedlich.



## Mürrischer Ministerpräsident

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers hatte einen Termin in Mönchengladbach. Und wir waren wieder da. Erschienen war Rüttgers für eine Aufzeichnung der WDR-Sendung "Ich stelle mich". Gestellt wurde er von uns vor und nach der Sendung. Dabei stellte sich heraus, dass der Ministerpräsident von einer Urabstimmung ausgeht. Wir stellten klar: Ohne Tarifvertrag keine Urabstimmung. Darauf, so Streikende, habe der Ministerpräsident etwas mürrisch geschaut.

Thema der Sendung waren die Bereiche Soziales, Integration und Arbeitslosigkeit. Bei der Arbeitslosigkeit gelang es Martin Körbel-Landwehr den Streik als Thema unterzubringen. Er sprach



über die Unsicherheit der Auszubildenden. Ihre Übernahme im September ist unsicher. Zum Thema des fehlenden Tarifvertrages erklärte der Ministerpräsident, es gäbe jetzt einen Tarifvertrag und auch eine Lösung für die Uni-Kliniken. **Wir warten!**

